

Über 1.000 Kilometer Stau am späten Vormittag des 8. Mai – ein Bild, das Autofahrer zur Verzweiflung bringt. Doch nicht nur der Verkehr ist ein Ärgernis, auch die Preise für Kraftstoff, die auf französischen Autobahnen derzeit regelrecht in die Höhe schießen, sorgen für Unmut.

In einer Autobahntankstelle bei Lyon an der A43, einer der teuersten in Frankreich, zahlen die Autofahrer mittlerweile 2,32 Euro für einen Liter Diesel und 2,52 Euro für einen Liter Super 98. "Und das obwohl wir hier direkt neben einer Raffinerie sind", beklagt sich eine Autofahrerin.

## - Aber warum ist das so?

Die Preise auf Autobahnstationen sind durchschnittlich höher, obwohl die Kraftstoffpreise im letzten Monat insgesamt stagnierten oder für Diesel sogar sanken. Der Preisaufschlag lässt sich durch die hohen Investitionen erklären, die für den Betrieb und die Instandhaltung der Autobahnstationen erforderlich sind. Doch viele Autofahrer sind nicht bereit, diesen Aufpreis einfach hinzunehmen. Sie entwickeln Strategien, um dem hohen Preis zu entkommen, indem sie kleine Umwege in Kauf nehmen. Nur 10 Kilometer entfernt von der Autobahntankstelle bietet ein Supermarkt den Liter Diesel 60 Cent günstiger an.

## - Wie rechtfertigen sich solche Preisunterschiede?

Die Betreiber der Autobahntankstellen argumentieren, dass die Kosten für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur an solch zentralen Verkehrspunkten wesentlich höher sind. Dazu zählen nicht nur die direkten Betriebskosten, sondern auch die Investitionen in Annehmlichkeiten für Reisende, wie Restaurants und Shops, die das Reisen angenehmer machen sollen. Doch bei solchen Preisunterschieden fragt man sich, ob diese Rechnung wirklich so stimmt.

Die hohen Preise an Autobahnstationen bleiben ein heißes Thema, besonders wenn sie im direkten Vergleich zu nahegelegenen Alternativen stehen. Das Dilemma zwischen Bequemlichkeit und Kostenersparnis prägt das Verhalten vieler Autofahrer, die sich oft für einen kleinen Umweg entscheiden, um ihr Portemonnaie zu schonen. In einer Welt, in der jeder Cent zählt, scheint diese Entscheidung mehr als verständlich.